

Pfarrbrief

1/2016

Bischofswiesen • Strub • Winkl

*Gotteslamm,
Herr Jesus Christ,
schenk der Welt den Frieden*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Mit Maria auf dem Weg - offen für Gottes Wort	Seite 4
„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“	Seite 5
Auf dem Weg zur Erstkommunion	Seite 6
Kinderbibeltag für die Erstkommunionkinder im Pfarrverband 2016	Seite 7
Mozart zum Mitsingen	Seite 7
Firmung 2016	Seite 8
90 Jahre Herz-Jesu Kirche (Teil I)	Seite 11
Hey du, woher kommt dein Schuh?	Seite 14
Die Senioren des Pfarrverbandes Bischofswiesen gehen auf Reisen	Seite 15
Taizégebet - Herzliche Einladung	Seite 15
Auf dem Weg zur Integration	Seite 16
St. Nikolaus im Asylbewerberheim	Seite 16
Neue Kolumne im Pfarrbrief	Seite 17
Spendenerlöse an Weihnachten	Seite 18
Besuchsdienst im Medical-Park Loipl	Seite 19
Senioren-Nikolaus in Bischofswiesen	Seite 21
Senioren-Nachmittag in Bischofswiesen	Seite 22
Senioren-Fasching in Bischofswiesen	Seite 23
Bunte Faschings-Party	Seite 24
Dreierlei Dinge gehören zum Leben: Liebe, Sex und der liebe Gott	Seite 24
Redaktionsschluss für die Sommerausgabe	Seite 25
Kinderseite: Die Kirche erkunden	Seite 25/26
Neue Gewänder für die Sternsinger in Bischofswiesen	Seite 27
Sternsingererlöse im Pfarrverband Bischofswiesen	Seite 27
Wir gratulieren	Seite 29
Gottesdienste, Beichtgelegenheiten, Ministrantenproben Karwoche & Ostern 2016	Seite 31
Maiandachten, Bittgänge, Wallfahrt, Bergmessen	Seite 33
Vorschau/Termine:	Seite 34
Karfreitagsmeditation	Seite 36

Vorwort

Liebe im Ostergeschehen verwurzelte Mitchristen!

Das Titelbild des diesjährigen Osterpfarrbriefes zeigt ein Lamm, das mit dem linken Vorderfuß siegreich überlebend die wehende Kreuzesfahne festhält. Das Lamm, eigentlich ein friedliches, argloses und ausgeliefertes, wenig wehrhaftes Jungtier der Schafe, bekommt mit dem Siegel des Kreuzes eine hohe symbolische Bedeutung in der Todes- und Auferstehungsszene Jesu Christi. Das hängt einerseits mit der Prophetie des Jesaja in seinem vor knapp 3000 Jahren niedergeschriebenen Text zusammen. Dort heißt es im Kap. 53, Vers 7: „Wie ein Lamm das man zum Schlachten führt und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat er auch seinen Mund nicht auf“. Andererseits starb Jesus am Kreuz gerade in der Stunde, in der die Passahlämmer, die Osterlämmer, im Tempelraum für das Fest geschlachtet und geschächtet wurden. Viel Blut ist dabei geflossen.

Insbesondere Johannes der Täufer, der sehr wohl den Jesajatext kannte, bezeichnete den zur Taufe an den Jordan nahenden Jesus als „das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt“ (Joh.1,29). Bis heute versuchen die Gelehrten zu deuten, was mit der „Sünde“ der Welt gemeint ist. Es geht dabei gar nicht um die Sündenschuld, es geht um die grundsätzliche Schuld „des Unglaubens“, so wie es J. Jeremias: (ThwV700) interpretierte. Wer das „Lamm Jesu, das Lamm Gottes“, der dulddend und schweigend zum Kreuzigungsort geschleppt wurde, verinnerlicht und nachempfendet, der wird zum Glauben kommen und er wird schuldig, wenn er sich verweigert.

Im Übrigen bedeutet der aramäische Ausdruck ܠܡܢܐ nicht nur „Lamm“, sondern auch „Knabe“ und „Knecht“. Doch auch wenn im Jesajatext auf eine für die

urchristliche Gemeinde bedeutsame Gestalt hingewiesen wird, ist trotzdem die Symbolik des Passahlammes berücksichtigt.

Vor allem in der Offenbarung des Johannes wird die Bedeutung des Gotteslammes ausführlich dargestellt, wenn es heißt: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob.“ (Offb.5,12)

Es ist ein glorreiches Bild, ein Bild des Triumphes, das uns allen verheißen ist, denn es heißt in der Offenbarung weiter: „Eine große Schar aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen, niemand konnte sie zählen. Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm.... Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen im Blut des Lammes weißgemacht.“ (Offb.7,9) In der Vesper im Münchner Dom am 10.09.2006 hat Papst Benedikt XVI. ergreifend ausgelegt, was dieses Wort der Offenbarung bedeutet: „Im Blut des Lammes eingewaschen, heißt in das Bad der Taufe eingetaucht sein durch die göttliche und menschliche Liebe Jesu Christi. Im Mitgehen mit Jesus, im Glauben und im Leben mit ihm rührt seine Liebe uns an, die uns reinigt und die uns hell machen will. Die Gewänder sind im Bad dieser Liebe weiß geworden. Weiß war nach der Vorstellung der alten Welt die Farbe des Lichtes. Die weißen Gewänder bedeuten, dass wir im Glauben Licht werden, das Dunkel, die Lüge, die Verstellung, das Böse überhaupt ablegen und helle, gottgemäße Menschen werden.“

Ostern ist das Erinnerungsfest an den Triumph des Lammes über den Unglauben und den leiblichen Tod. Und Jesus ist Mensch geworden, wie wir, damit wir zuversichtlich und überzeugt wissen, wir haben Teil am Reichtum und der Herrlichkeit der Auferstehung. Ob wir das nicht

mehr und überzeugender in der Welt präsentieren sollten? In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen zu Ostern die helle Freude

am Glauben und die tiefe Sicherheit mit dem Lamm Gottes an der Auferstehung teilzuhaben.

Frohe Ostern

Ihr Pfarrer **Bernhard Bielasik**

PS. Im Übrigen bin ich der Meinung, dass wir viel mehr gebackene oder Schokolämmen mit dem Siegeskreuz, statt der vielen Schokohasen verschenken sollten.

Mit Maria auf dem Weg – offen für Gottes Wort



Sternwallfahrt der bayerischen Bistümer zur „Dreimal wunderbaren Mutter“ nach Eichstätt am 07. Mai 2016



Bild aus „Erzdiözese München-Freising“

Liebe Schwestern, liebe Brüder, zum sechsten Mal machen sich die bayerischen (Erz-) Diözesen gemeinsam auf den Weg und spüren dem nach, was uns die Patrona Bavariae, was uns Maria als Zeugin unseres Glaubens heute sagen kann.

Die diesjährige Wallfahrt, die uns

nach Eichstätt führt, stellt uns Maria als Hörende des Wortes Gottes vor Augen. „Mit Maria auf dem Weg – offen für Gottes Wort“ lautet der Leitgedanke. Im Gottesdienst werden wir uns vor dem Gnadenbild „Mater Ter Admirabilis“ („Dreimal wunderbare Mutter“) aus dem Marienmünster Ingolstadt versammeln.

Als Menschen brauchen wir immer wieder das ermutigende und lebensspendende Wort Gottes, damit wir den Herausforderungen des Lebens gewachsen sind. Ma-

ria ermutigt uns dazu, uns dem Wort Gottes zu öffnen und es im alltäglichen Leben fruchtbar werden zu lassen. Maria hat JA gesagt und so Jesus, das Ja-Wort Gottes zu uns Menschen, zur Welt gebracht.

Ich freue mich, wenn Sie mit uns zum Gnadenbild der „Dreimal wunderbaren Mutter“ wallfahren. Die Diözese Eichstätt lädt uns zu diesem Wallfahrtstag in der Innenstadt Eichstatts ein, damit wir gemeinsam beten, singen, Gott loben, auf sein Wort hören und uns im Glauben freuen können.

Ihr Reinhard Kardinal Marx,
Erzbischof von München und Freising

Anmeldung:

Von Berchtesgaden (Abfahrt 8.00 Uhr) wird eine Busfahrt nach Eichstätt angeboten. Für die Busfahrt wird ein Unkostenbeitrag von 15 Euro pro Person erhoben. Kinder in Begleitung ihrer Eltern sind frei. Es ist unbedingt erforderlich, sich beim Bayerischen Pilgerbüro in München bis 22.04.2016 anzumelden. Anmeldeformulare liegen an den Schriftenständen der Kirchen auf. Bei zu geringer Teilnehmerzahl kann die Busfahrt abgesagt werden!

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“

Thema
im
Pfarrbrief

(Mt5,7)

Im Jahr der Barmherzigkeit, ausgerufen von Papst Franziskus, findet sich das Stichwort wieder, welches die göttliche Praxis der göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe bezeichnet. „Barmherzigkeit will ich, nicht Schlachtopfer“ (Mt9,13), lässt Jesus durch den Evangelisten Matthäus wissen.

Aber was meint dieses nun so allgemein bekannt gewordene Wort Barmherzigkeit? Es ist und bleibt ein Wort der Bibel und der Kirchensprache. Im Alten Testament, insbesondere im Buch Tobit wird es häufig als Bezeichnung für das Handeln Gottes an uns Menschen gebraucht. Rahuw(i)m (hebr.) bedeutet soviel „wie von innen heraus von der Liebe Gottes geherzt“. Im Griechischen kennen wir es als „eleison“ sich erbarmen und mitleiden und im Lateinischen „misericordia“ spiegelt sich der hebräische Ursinn: „sein Herz dem Elenden schenken“ wieder. Das deutsche Wort „Barmherzigkeit“, „sein Herz beim Armen haben“, bringt seine Bedeutung auf den Punkt.

Also ist und bleibt Barmherzigkeit ein Programm. Sie duldet keine Theorie, sondern verlangt praktizierte, tätige Hilfe. Glaube, Barmherzigkeit und Nächstenhilfe sind Aufgabe und Herausforderung für uns Christenmenschen. Aufgelistet finden wir die leiblichen Werke der Barmherzigkeit im Weltenrichterzyklus des Evangelisten Matthäus: „Was ihr den geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“(25,35) Voran folgt die Liste der mitmenschlichen Hilfe: Hungerige speisen, Durstleidenden zu trinken geben, Nackte bekleiden, Obdachlose aufnehmen, Gefangene auslösen, Kranke besuchen und sogar Tote begraben. Der Mensch aber besteht aus Leib und Seele, deshalb dürfen wir, modern gesagt, auch psychologisch helfen. Dazu gehört: die

Sünder zu ermahnen, Unwissende belehren, Zweifelnde beraten, Betrübte trösten, Lästige geduldig ertragen, bereitwillig verzeihen, für die Lebenden und die Toten beten. Diese Hilfen heißen die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit. In der Bergpredigt (Mt5,1ff) werden die Menschen von Jesus beglückwünscht, die in ihrem Inneren den Grund zur barmherzigen Ausrichtung angelegt haben. „Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.“ (Mt5,8) Rein aber wäscht nur der Herr. (siehe Vorwort) Der heilige Augustinus hat dem reinen Herzen auch das Herz für die Armen zugeordnet. Wir müssen uns in die Barmherzigkeit des Herrn eintauchen lassen, dann wird auch unser Herz den rechten Weg finden. Die Barmherzigkeit Gottes dürfen wir beschreiben als die Bereitwilligkeit des Willens Gottes der notleidenden Schöpfung aus freier Gnade zu Hilfe zu kommen. Er ist uns treu, auch wenn wir untreu werden.

Vielleicht gelingt es uns im andauernden Jahr der Barmherzigkeit wenigstens eines der aufgeführten Werke besonders in den Blick zu nehmen und tatkräftig den Mitmenschen, vor allem den Armen, herzlich beizustehen.

Ihr Pfarrer Bernhard Bielaski

Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel

Ich lobe meinen Gott

**Gottesdienst
mit rhythmischen Liedern
Sonntag, den 17. Juli 2016
Sonntag, den 18. Sept. 2016
8.30 Uhr Winkl
10.00 Uhr Bischofswiesen
19.00 Uhr Strub**

Wenn das Brot, das wir teilen

**Herzliche Einladung
an alle Kinder und Familien!**

Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind

Auf dem Weg zur Erstkommunion

In diesem Jahr bereiten sich 40 Kinder zur Erstkommunion vor. Die Kinder nehmen an den verschiedenen Veranstaltungen und Gottesdiensten teil. Dort erfahren sie Jesus Christus und lernen ihn kennen. Die Vorbereitung hat am 1. Adventssonntag begonnen. Die Erstkommunionkinder haben die Kästchen mit Maria und Elisabeth von Haus zu Haus durch den ganzen Advent getragen und dabei miteinander gesungen und gebetet. An Weihnachten haben die Kinder in der Kindermette ein Krippenspiel in der Kir-

che aufgeführt und die Kindersegnung bekommen. Im neuen Jahr 2016 beteiligten sich die Erstkommunionkinder wieder bei den Gottesdiensten. Am 10. Januar, dem Fest Taufe des Herrn haben sie mit ihren Taufkerzen die Heilige Messe gefeiert und das Taufbekenntnis und den Glauben an Jesus Christus vor der ganzen Gemeinde bekannt. Am ersten Februar haben wir mit den Kindern in der Strub „Maria Lichtmess“ gefeiert. Die Erstkommunionkerzen wurden bei der Heiligen Messe geweiht.

Für die nächste Zeit sind folgende Termine zu beachten:

1. Familiengottesdienst zum Misereorsonntag:

Sonntag, 13.03.16: 10.00 Uhr, Bischofswiesen

2. Proben für Palmsonntag:

Samstag, 19.03.16.: 10.00 Uhr Bischofswiesen; 11.00 Uhr Winkl

3. Palmsonntag mit Kinderpassion:

Sonntag 20.03.16: 8.30 Uhr Winkl, 10.15 Uhr Bischofswiesen

4. Kinderkreuzweg:

25.03.16, 10.00 Uhr Winkl

5. Familiengottesdienst Ostern:

Sonntag, 27.03.16, 10.00 Uhr, Winkl

6. Kinderbibeltag:

Samstag, 16.04.16, 9.30 Uhr-14.00 Uhr, Bischofswiesen Pfarrheim

7. Erstbeichte:

Donnerstag, 21.04.16, 15.00 Uhr, Bischofswiesen Pfarrheim

8. Probe für Erstkommunion 3a:

Dienstag und Freitag, 26. und 29.04.16, jeweils um 15.00 Uhr, Strub

9. Erstkommunion der Klasse 3a:

Sonntag, 01.05.16, 10.00 Uhr, Strub

18.00 Uhr, Dankandacht, Strub – die Kinder mögen bitte ihre Erstkommunionopfergabe mitbringen

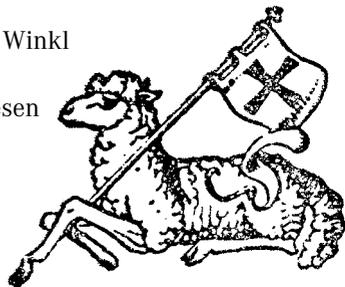
10. Probe für Erstkommunion 3b:

Dienstag und Freitag, 03.05 und 06.05. 16, jeweils um 15.00 Uhr, Bischofswiesen

11. Erstkommunion der Klasse 3b:

Sonntag, 08.05.16, 10.00 Uhr, Bischofswiesen

18.00 Uhr, Dankandacht, Bischofswiesen – die Kinder mögen bitte ihre Erstkommunionopfergabe mitbringen



Kaplan Dariusz Budzynski

Kinderbibeltag für die Erstkommunionkinder im Pfarrverband 2016

Am Samstag, 16.04.2016 von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr wird bei uns ein Kinderbibeltag angeboten. Das ist für die Erstkommunionkinder eine gute Gelegenheit, sich mit einer Geschichte von Jesus intensiver zu beschäftigen. An diesem Tag ist Zeit, sich nach der Einführung in das Thema in Kleingruppen mit Singen und Spielen aber auch mit Rollenspielen und dem Übertragen des gehörten Textes in unsere eigene Situation und Welt inten-

siv mit der Botschaft Jesu auseinander zu setzen. Durch diese speziell für Kinder ausgearbeiteten Angebote werden sie ermutigt, zu überlegen, was das Wort und die Botschaft Jesus auch heute mit ihnen zu tun hat.

Jesus hat gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen“– und wir laden ganz herzlich dazu ein, zu ihm zu kommen und diesen Tag mit ihm und seinem Wort zu verbringen.
Kaplan Darius Budzynski

Mozart zum Mitsingen

Der Kirchenchor Bischofswiesen lädt auch heuer wieder ein zum Mitsingen.

Wir führen am **Pfingstsonntag, den 15.05.2016** um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Bischofswiesen die **Missa brevis in B** sowie das berühmte **Laudate Dominum von Wolfgang Amadeus Mozart** für Soli, Chor und Orchester auf.

Geprobt wird ab 07.04.2016 jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarrheim Bischofswiesen, mit einer Ausnahme am Mittwoch, den 04.05.2016 (wegen Christi Himmelfahrt).

Wir freuen uns auf viele Sängerinnen und Sänger.



P.S.: Singen macht glücklich!



Angela Hanke, Chorleiterin

Firmung 2016

Folgende Jugendliche bereiten sich in diesem Jahr auf das Sakrament der Firmung vor, das am 14. Juli um 9.30 Uhr in Winkl von Weihbischof Bischof gespendet wird:



Paula Wegscheider, Alina Witczak, Laila Friedl, Elisabeth Schrödl (na), Katharina Walch, Michael Zechmeister (Gruppenleiterinnen Babett Wegscheider und Birgit Witczak).



Myriam Zauner, Eva Kappelmeier, Isabelle Wienert, Antonia Kermer (na), Lucas Horstmann, Marvin Ferchland, Manuel Mielsch, Andreas Strohbach (Gruppenleiterinnen: Monika Ferchland und Doris Mielsch)



Maria Pfnür, Fanny Rettenberger (na), Melanie Hinterbrandner, Miriam Ossig, Ramona Küpper, Matthias Schlag, Simon Klapfenberger (Gruppenleiterinnen: Maria Schlag und Vroni Pfnür)



Andi Sellmaier, Michi Fendt, Andreas Vogl, Christoph Irlinger, Fabian Bormann, Tobias Stanggasser, Andreas Selbertinger, Franz Springl (Gruppenleiterinnen: Alexandra Irlinger, Vroni Fendt)



Katharina-Maria Koller, Sabrina Resch, Sophia Stangassinger, Maria Anne Englert, Anna-Katharina Angerer, Hannah Maria Selbertinger, Sophia Wittmann, Christina Haueis, Lena Gruber (Gruppenleiterinnen: Katharina Koller, Monika Stangassinger)

Foto: Martin Kneiest

April

15. April, 19.00 Uhr, Taizegebet in der Pfarrkirche Winkl

Mai

Maiandacht oder Jugendgottesdienst
(Termin wird noch bekannt gegeben)

14. Mai, 5.15 Uhr, Wallfahrt nach Maria Kirchentäl

Juni

3. bis 4. Juni: Firmling- und Paten-Tage, Jugendhaus St. Leonhard Wonneberg (Kath. Jugendstelle BGL)

8. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr, Beichtkatechese, Pfarrheim Bischofswiesen

15. Juni, 15.00 – 18.00 Uhr, Beichte, Pfarrheim Bischofswiesen

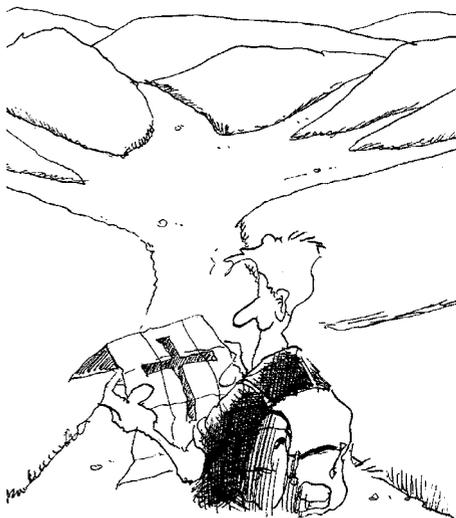
18. Juni, 19.00 Uhr, Tauferneuerung mit allen Firmbewerbern in der Pfarrkirche Bischofswiesen

Juli

13. Juli, 19.00 Uhr Probe und Firmvigil

zur Einstimmung auf das Fest der Firmung in der Pfarrkirche Winkl

14. Juli, 9.30 Uhr, Firmung in der Pfarrkirche Winkl



90 Jahre Herz-Jesu Kirche (Teil I)

Die Initiative zur Gründung einer Kirche in Bischofswiesen geht auf die Kapläne von Berchtesgaden zurück. Sie mussten seit über 100 Jahren die weite Strecke vom Nonntal nach Loipl zurücklegen, besonders im Winter ein dreistündiger und sehr beschwerlicher Weg. Kaplan Beierl legte am 20.11.1910 ein Spendenbuch für den Kirchenbau Bischofswiesen „Zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu“ an. Mühsam wurde Geld gesammelt. Für die politische Gemeinde Bischofswiesen war dies Grund genug, nach vielen Hürden und Verhandlungen im Jahr 1914 einen Teil des früheren Zickl-Grundstückes für einen Kirchenbau zur Verfügung zu stellen.

Ein böser Schicksalsschlag war der erste Weltkrieg, der am 28.7.1914 ausbrach. Der Kirchenbauverein wurde am 8.12.1918 von „neun beherzten Männern“ unter Mitwirkung von Kaplan Forster gegründet. „Der Verein bezweckt(e) die Erbauung einer katholischen Kirche samt Friedhof und Haus des Seelsorgers und die Errichtung einer eigenen Seelsorgestelle in Bischofswiesen, sowie Sammlung der hierzu nötigen Geldmittel“. (Eintrag Vereinsregister des Amtsgerichtes Berchtesgaden, 22.11.1919) Es vergingen wieder einige Jahre.



Kaplan Ametsbichler um 1920

Als 4. Kaplan kam Joseph Ametsbichler 1920 nach Berchtesgaden. Er ließ keinen Zweifel daran, dass seine ganze Arbeitskraft der Gemeinde Bischofswiesen gehörte. Nicht nur als eifriger Zelebrant in Loipl und Hallthurm, sondern auch als entscheidender Motor für den Kirchenbau hatte er in den ersten 4 Kaplansjahren eine ungeheuere Fülle von Schwierigkeiten, auch die Inflation, zu bewältigen, ehe der erste Spatenstich am 29.9.1924 erfolgen konnte. Der Architekt Professor Georg Metzendorf (1874-1934), der 1919 das Mooshäusl erwarb, erstellte die Planung der Herz-Jesu-Kirche zwischen dem neuen Schulhaus und der Straße Zickl- und Bachhäuslanwesen.



Die karge Erstausrüstung der Herz-Jesu-Kirche. Lediglich Gestühl, Hochaltar, Marienfigur und ein Beichtstuhl waren vorhanden



Die Grundsteinlegung am 9.11.1924 erfolgte durch Dekan Dr. Josef Oberhauser, Pfarrer von Berchtesgaden. Die verschiedenen Gewerke wurden ausschließlich von einheimischen Firmen und Unternehmen ausgeführt. Nur die Verlegung der Solnhofer Marmorplatten übernahm eine Firma aus Rosenheim. Am Weißen Sonntag, 11.4.1926 weihte Dekan Dr. Oberhauser die vier Glocken: Herz-Jesu-Glocke/23 Zentner, Marienglocke/13 Zentner, Josephsglocke/9 Zentner und Hl. Erzengel Michael-Glocke/5 Zentner. Möglich geworden war die rasche Beschaffung durch die Schenkung von Geheimrat Curt Elschner, dem Besitzer der Villa Felicitas in Stanggaß. Er hatte die beiden großen Glocken gespendet.

Bis zum Weihetag am 15.8.1926 arbeitete alles mit Hochdruck. Selbst am Vorabend war die Kirche durchaus noch nicht fertig: „Noch war die große Tür aus Lärchenholz (...) nicht eingesetzt, der Fußboden erst zur Hälfte gepflastert, die Altarnische leer, die Kirche noch voll Sand und Hobelspänen (...) Als am anderen Tage die ersten Festgäste eintrafen, verließen die letzten Handwerker und die Putzerinnen, die die ganze Nacht hindurch schier unmenschliches geleistet haben die Kirche.“ Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Festgäste und die Bischofswieser Kirchenweihe. Zwar fehlte die Inneneinrichtung noch zum Großteil. Lediglich der Hochaltar (ehemals linker Seitenaltar in der Stiftskirche Berchtesgaden!), eine Marienfigur (die heute in der Kirche Winkel zu finden ist!) an der linken Seite und ein Beichtstuhl an der rechten Seite waren aufgestellt. An Seitenaltäre, Kommuni-

onbank, Beichtstühle, Kanzel, Orgel und Kreuzweg war zu diesem Zeitpunkt nicht zu denken. Die Messgewänder wurden von Berchtesgaden ausgeliehen. Trotzdem war es ein Festtag, ein Höhepunkt in der Bischofswieser Geschichte. Unter Böllersalven der Weihnachtsschützen und den Klängen der Musikkapelle Bischofswiesen bewegte sich der Zug zur Kirche. Kardinal Michael von Faulhaber feierte den Konsekrationsgottesdienst. Nach der Liturgie ging es zum Festmahl in einem herrlich dekoriertem Saal im neu erbauten Schulhaus. Zurecht wurde gefeiert! War doch unter unsäglichen Schwierigkeiten diese Kirche entstanden. Hunderte von Bettelbriefen ins In- und Ausland hatte Kaplan Ametsbichler verschickt. Dekan Oberhauser bestimmte die Kirchensammlung jeden 1. Monatssonntag zu ausschließlichen Gunsten der Bischofswieser Herz-Jesu-Kirche. Nicht möglich gewesen wäre der Bau ohne die Gelder des Erzbischöflichen Ordinariats (Diözesan-Steuer-Ausschuß) und die





Der Kardinal umschreitet die Kirche und besprengt die Wände mit Weihwasser

Landeskirkensammlung. Aber auch die Bevölkerung wurde bis an die Grenzen ihrer Kapazität belastet. Die gesamten Materialtransporte geschahen umsonst, ebenso ein großer Teil der Handlangerdienste. Fast das gesamte Bauholz wie das Bruchsteinmaterial, mit dem die Grundmauern bis zur Fensterhöhe gemauert sind, wurde ebenfalls geschenkt. Nicht zu vergessen die großen Sponsoren wie die Familie von Rehlingen und von Laßberg, Geheimrat Elschner und, allen voran, die Gemeinde Bischofswiesen.

Die weitere Innengestaltung der Kirche geschah hauptsächlich auf der Basis von Schenkungen und Stiftungen:

Kreuzweg 14 Stationen als Hinterglasbilder vom Berchtesgadener Künstler Gottfried Rasp, errichtet von Pater Ildefons Lochner (Superior Franziskanerkloster) am 3.5.1928 (gestiftet von Ernestine Faik) Rechter Seitenaltar wurde 1932 aufgestellt: Der nicht mehr benötigte alte St. Josefs Altar aus dem Schloss Fürstenstein wird der Kirche Bischofswiesen kostenlos überlassen. - Ametsbichler ließ als Altarblatt ein Bild seines Namenspatrons, des Hl. Josef (mit Jesuskind), ebenfalls von Gottfried Rasp anfertigen. Berta Mayer aus der Stanggaß vermachte der Kirchen-

stiftung das Ölgemälde „Das jüngste Gericht“

Zur Errichtung des Kriegerdenkmals durch die Gemeinde Bischofswiesen stellte die Kirchenverwaltung einen Teil vom Kirchplatz und die vom Kirchenbau übriggebliebenen Solnhoferplatten zur Verfügung.

In den Jahren 1936-1937 fertigte der Münchner Künstler Salomon die Kommunionbank und die Kanzel. Ebenso gestaltete er den linken Seitenaltar aus Teilen eines früheren Hausaltars vom Berchtesgadener Künstler Bartlmä Perttiller (1715), gestiftet von Josef Köppl, Schwarzenlehen und dem restaurierten Marienbild. Bereits 1929 erhielt Pfarrer Ametsbichler von der Familie Votz, Weiherer, das Marienbild mit Madonna, Kind und der hl. Anna. Nach Begutachtung im Nationalmuseum München konnte es der Werkstatt des italienischen Meisters Frederico Baroccio um das Jahr 1600 zugeordnet werden. Ebenso vermachte Josef Köppl die zum Hausaltar dazugehörige Pieta der Bischofswieser Pfarrkirche. - Möglich war dieser Auftrag durch eine Schenkung von Elisabeth Hallinger (Maurerlehen, Salzberg) und Eva Stanggasser.

Noch in der Zeit des Zweiten Weltkrieges (1943) bekam die Kirchenstiftung eine Krippe geschenkt, die dem früheren Stiftsmesner Johann Nepomuk Vonderthann gehörte. In der Nachkriegszeit geriet sie dann in Vergessenheit und wurde erst 1983 von vielen ehrenamtlichen Helfern zurechtgerichtet und aufgestellt. Seit dieser Zeit ist sie vor dem Marienaltar Hauptanziehungspunkt in der Weihnachtszeit.

Geheimrat Elschner stiftete zum 21. Weihetag aus seiner Privatvilla Felicitas die 24-Register-Orgel, mit der eine angemessene Liedbegleitung in der Kirche möglich war.

Großzügige Stifter ermöglichten ebenso 1947 die beiden Glasfenster in der Apsis, welche die Mayer'sche Hofkunstanstalt (Entwurf Prof. Uhl) ausführte. Auf der linken Seite ist die Verkündigung und

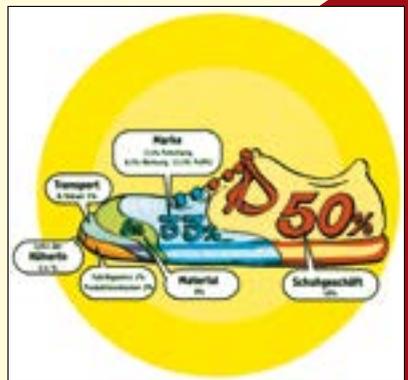
die Geburt Jesu, auf der rechten Seite die Kreuzigung und Auferstehung abgebildet. Das viel bewunderte Kreuzifix („Adhart-Kreuz“) stammt aus der Hand des Holzschnitzers Franz Schreder (Anstellung in der Schnitzschule). Diesen Christus fertigte er für eine Ausstellung des Künstlerbundes im Etzerschlösschen an. Am Karfreitag 1949 wurde erstmals ein Hl. Grab des Bildhauers Hermann Zettlitzer aufgestellt.

Nachdem 1941 die Kirchenglocken für den Krieg eingezogen wurden, konnten am 1.10.1950 fünf neue Glocken, die drei größeren für die Pfarrkirche Bischofswiesen und die beiden kleineren für Loipl geweiht werden. Trotz schwieriger Verhältnisse machte die Spendenfreudigkeit der Pfarrangehörigen diese Glockenweihe möglich.

Franziska Kracher
(Fortsetzung Pfarrbrief II/2016)

Hey du, woher kommt dein Schuh?

Das Etikett verrät es: Die meisten Turnschuhe werden in Asien genäht. Die Näherin verdient an einem 100-Euro-Schuh nur etwa 40 Cent. Wer bekommt den Rest? Am meisten bekommt das Schuhgeschäft: 50 Euro kann es bei einem 100-Euro-Schuh sein Eigen nennen. 33 Euro bekommt die Marke: Davon gehen elf Euro in die Forschung, neun Euro werden für Werbung ausgegeben und 13 Euro sind der Profit. Das Material für ein Paar Schuhe kostet nur acht Euro - hättest du das gedacht? Transportkosten sowie Steuern machen fünf Euro des Endpreises aus, mit weiteren vier Euro werden sonstige Kosten bezahlt. **Was du tun kannst:** Wenn die Näherin pro Paar Schuhe nur 36 Cent mehr bekommen würde, hätte sie einen fairen Lohn und könnte ihre Kinder zur Schule schicken. Wir können nicht 36 Cent mehr im Schuhgeschäft lassen, das Geld würde nicht bei den Arbeiterinnen ankommen. Für bessere und gerechtere Löhne können wir uns einsetzen: Informiere dich im Internet über Kampagnen, zeige damit, dass dir die Menschen, die die Schuhe herstellen, nicht egal sind. Im EINE WELT LADEN in Berchtesgaden können fair gehandelte Waren aus den Ländern des Südens gekauft werden. Vielleicht sucht ihr noch ein Ostergeschenk. dann besucht den EINE WELT LADEN, dort gibt es viele schöne Dinge, wofür die Hersteller einen fairen Lohn erhalten. Das Eine Welt Laden Team wünscht ein frohes Osterfest und freut sich auf ihren Besuch.



Annegret Gaffal

Die Senioren des Pfarrverbandes Bischofswiesen gehen auf Reisen

Die Seniorinnen und Senioren machen traditionell jedes Jahr im Mai ihren „großen“ Ausflug - 11. Mai 2016: Abfahrt: Kirche Strub 8.30, Bischofswiesen 8.40 und Siedlung Winkl 8.50 Uhr. Bischofswiesner, Struber und Winkler Frauen und Männer gemeinsam auf Reisen, die Gelegenheit, sich zu treffen. In diesem Jahr geht es erst nach Reit im Winkl um dort einen Gottesdienst zu feiern. Weil nicht nur die Seele, sondern auch der Körper Gutes braucht, geht es in den Theresenhof in Reit im Winkl zum Mittagessen.

Danach führt der Weg nach St. Ulrich am Pillersee, zu der Firma Mack, der weltältesten Latschenöl-Brennerei. Jeder kennt ein Produkt dieser Firma, der Geruch von Latschenkiefern ist allen bekannt. Nach dem Besuch dieser Brennerei gibt es noch den Einkehrschwung in ein Kaffeehaus und dann fahren wir mit dem Omnibus-Schwaiger nach Hause. Anmelden kann man sich ab sofort im Pfarrbüro unter der Tel.- Nr. 7251

Ein Teilnehmerbeitrag zur Fahrt wird im Bus eingesammelt. **Annelie Zucker**

Taizégebet - Herzliche Einladung

Taizé ist ein kleiner Ort in Südfrankreich. Dort gründete Fr. Roger 1940 eine Gemeinschaft aus über 25 Nationen und aus mehreren Konfessionen und bildete einen neuen Orden, ein neues Kloster: Die „Communauté de Taizé“. Dieser Ort fasziniert jedes Jahr ca. 500 000 Jugendliche aus der ganzen Welt. Das Taizégebet ist eigentlich das Stundengebet, das in einer besonderen Atmosphäre (viele Lichter)

und mit einfachen und eindringlichen Liedern gefeiert wird.

„Junge Menschen sagen, dass sie sich während der Stille im gemeinsamen Gebet auf das konzentrieren können, was in ihrem Inneren passiert. Sie nennen es: „eine Bestandsaufnahme machen“,

„auf das Herz hören“, „über Probleme nachdenken“, „leer werden“, „eine Pause machen“, „über sich selbst nachdenken“, „seine Masken ablegen“... Zu mehreren

 **Taizé**
Pilgrimage of trust on earth

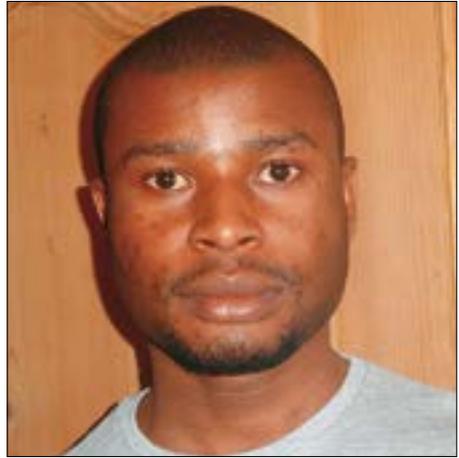


haben sie keine Angst vor der Stille und viele sagen, dass ihnen zehn Minuten nur am Anfang lang vorkamen.“ (http://www.taize.fr/de_article6320.html) Gemeinsam wollen wir am Freitag, den 15.04.2016 um 19.00 Uhr in der Winkler Kirche ein Taizégebet veranstalten. Unser Taizégebet wird begleitet von den Nepomuk-Singern und dauert ca. 30 - 40 Minuten. Nicht nur Jugendliche sind eingeladen diese Auszeit für sich und Gott zu nehmen. Die Winkler Kirche ist groß, also bringen sie noch jemanden mit.

Martin Kienast / Andreas Aczel

Auf dem Weg zur Integration

Im Osterpfarrbrief des letzten Jahres haben wir von Sixtus Iwu berichtet, 32 Jahre, katholisch, aus Nigeria nach Europa geflüchtet und noch immer wohnhaft in der Asylantenunterkunft beim Panorama-park. Inzwischen hat Sixtus eine Arbeit im Obersalzberger Hotel Kempinski als Hauskeeper angenommen. Er deckt und dekoriert die Tische für Festlichkeiten, bereitet das Frühstücksbuffet vor und ist für alles zuständig, was im Haus und in der Küche an Mitarbeit anfällt. Es ist „very good“ und „alles ok“, bestätigt er. Die Mitarbeiter sind freundlich und gut zu ihm. Zunächst hat er sich für drei Jahre verpflichtet und arbeitet täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr und am Wochenende auch schon mal länger. Täglich muss er fast 2 Stunden Busfahrt in Kauf nehmen. Da er nun einen Aufnahmestatus hat, muss er für sein Zimmer im Panorama Miete zahlen. Sixtus sucht nun eine eigene Wohnung und wünscht sich 2 Zimmer, Küche und Bad/Toilette für die er bis 400 €



zahlen kann. Das ist auch sein allergrößter Wunsch. „Es ist schwer eine Wohnung zu finden, die ich auch finanzieren kann“, meint er. Die deutsche Sprache kann er jetzt gut an seiner Arbeitsstelle weiterlernen und vervollkommen. Wir wünschen ihm eine weitere erfolgreiche Zeit.

Bernhard Bielasik, Pfarrer

Am 26.11.2015 besuchte der Heilige St. Nikolaus mit seinem Engerl die 40 Kinder im Asylbewerberheim in Bischofswiesen Winkl. Dort überreichte er jedem Kind ein kleines Nikolaussackerl.

Hierbei möchte ich mich herzlich für die Geld- und Sachspenden bei den Firmen bedanken:

**Bäckerei Böcklmühle,
Andreas Stangassinger
Nah & Gut Markt, Markus Gruber
Nahkauf Bischofswiesen, Ulutas
Orhan, Sport Bittner, Adamek Brigitte**

Stefanie Zaar



Neue Kolumne im Pfarrbrief

Der Arbeitskreis „ländliche Entwicklung“ vom Pfarrgemeinderat Bischofswiesen wird ab dieser aktuellen Ausgabe des Pfarrbriefes eine fortlaufende Kolumne starten. Dabei werden verschiedenen Mitmenschen 2-3 Fragen gestellt. Diese werden dann als Interviewgespräch im Pfarrbrief abgedruckt. In dieser Ausgabe haben wir Herrn Metzenleitner, Herrn Punz und Herrn Moderegger interviewt.

Andreas Atzel – Viel Spaß beim Lesen.

Wir fragen nach – Was denken Sie darüber?

Unsere Interviewpartner heute:



Punz Franz
Selbstständig



Metzenleitner Hans
Schuldirektor



Moderegger Markus
Pfarrer

Auf was verzichten Sie in der Fastenzeit und warum?

Hr. Punz:

Ich verzichte in der Fastenzeit auf übermäßiges Essen, Süßigkeiten und Alkohol, um Körper, Geist und Seele zu reinigen. Gelegentlich verachte ich allerdings die Tradition der Mönche auch nicht.

Hr. Metzenleitner:

Spätestens dann, wenn mich meist aus Bewegungsmangel und aufgrund vieler Abendtermine der Hosengürtel spürbar beengt, wird eine Mahlzeit pro Tag ersatzlos gestrichen. Dies ist allerdings nicht auf die Fastenzeit begrenzt. Ich spreche auch lieber vom Maßhalten als vom strengen zeitlich limitierten Fasten und verzichte lieber kontinuierlich auf übermäßige kulinarische Genüsse aus Gründen der körperlichen Selbstdisziplin. Von einer höheren Warte aus betrachtet werden allerdings Verzicht in unserer Überflusgesellschaft und eine gerechtere Verteilung der endlichen Ressourcen schon aus ökologischen, demografischen und sozialen Gründen zu einer entscheidenden Überlebensfrage der Menschheit im 21. Jahrhundert.

Hr. Moderegger:

Ehrlich gesagt, eine Frage, die zu beantworten mir nicht leicht fällt. Es ist kein Problem für mich auf Süßigkeiten zu verzichten, da ich diese nur in geringem Maße konsumiere. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich das Essigsäure dem Süßen vorziehe. Insofern werde ich auch in diesem Jahr wieder mehr auf Wurstwaren verzichten, was ja auch der Gesundheit

zugute kommt. Verzicht lässt sich aber auch anders definieren, nämlich Zeit haben für Wichtiges, für mich bedeutet das Gebet und Einkehr, um im „Alltagsgeschäft“ die Mitte, d. h. Gott, nicht aus dem Auge zu verlieren.

Glauben Sie an die Auferstehung Jesu Christi und was verbinden Sie damit?

Hr. Punz:

Ich glaube an die Auferstehung Jesu Christi und einem Leben nach dem Tod.

Hr. Metzleitner:

Als ein zutiefst in der Tradition der humanistischen Aufklärung verwurzelter Mensch ist es mir nicht vergönnt, an die Auferstehung des zuvor zu Tode gemarterten Menschen Jesus zu glauben. Das „Sapere aude“ Immanuel Kants, also die Aufforderung, den Mut zu haben, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, setzt meinem Glauben an religiöse Wunder, die dem heutigen naturwissenschaftlichen Erkenntnisstand widersprechen, enge Grenzen. Sehr wohl akzeptiere ich aber das spirituelle Bedürfnis vieler Menschen aus Angst vor dem Tod oder in der Hoffnung auf Erlösung an etwas danach zu glauben, was Menschen in Krisensituationen vielleicht Kraft vermittelt. Wenn dieser Glaube an die Auferstehung der persönlichen Psychohygiene dienlich ist, keinen universellen Wahrheitsanspruch fordert und Nächstenliebe in Form globaler Solidarität befördert, dann kann er durchaus zu mehr Menschlichkeit beitragen.

Hr. Moderegger:

Ich glaube schlicht und einfach, dass Jesus wirklich auferstanden ist, auch wenn das eine unfassbare Wirklichkeit ist. Es ist klar, für die Auferstehung gibt es keinen „Beweis“. Niemand war „live“ dabei. An jenem Ostermorgen vor der Grabeshöhle in Jerusalem waren noch keine Kameras oder andere Medien aufgebaut, die den Vorgang festhalten hätten können. Es hätte auch nichts genützt, weil wir Menschen das Wesentliche eben nur mit dem Herzen sehen. Eines aber wird mir mehr und mehr bewusst: Auferstehung heißt Neubeginn.

Interview: Andreas Atzel

Spendenerlöse an Weihnachten

Adveniat

Bischofswiesen	1.123,67 €	} insgesamt in Bischofswiesen: 1.836,53 €
Loipl	509,14 €	
Adventfrühstück	203,72 €	

Strub	322,88 €
Winkl	419,29 €

Krippenopfer der Kinder

im gesamten Pfarrverband	279,66 €
-----------------------------	----------



Besuchsdienst im Medical-Park Loipl

Seit einigen Jahren mache ich am Donnerstagnachmittag Besuche auf den Pflegestationen der Rehabilitationsklinik - Medical Park Loipl in welcher neurologische Ausfälle behandelt werden.

„Grüß Gott, mein Name ist ... ich bin der Besuchsdienst. Möchten Sie lieber lesen, fernsehen, ihre Ruhe haben, oder soll ich dableiben und wir unterhalten uns ein bisserl?“ So ähnlich grüße ich beim Betreten eines Patientenzimmers.

Wenn man keinen Besuch möchte, wünsche ich gute Besserung, einen schönen Nachmittag und gehe. Bei Aufforderung zum Bleiben setze ich mich mit einem Stuhl, wenn nichts anderes frei ist manchmal auch dem Rollstuhl des Patienten zum Bett. Da bekommt man gleich ein Gefühl dafür, dass Rollstuhl fahren gar nicht so einfach ist.

Anfangs besteht etwas Unsicherheit, aber Fotos oder Kindergemälde auf dem Nachtkastl sind wunderbare Einstiegshilfen. „Wie schön, das Enkelkind, der Partner, manchmal ein Foto vom Haustier usw. sind dadurch anwesend!“

Passend ist immer die Frage: „Wie geht es, wie lange sind sie schon bei uns?“

Ganz schnell kommt dann meistens ein Gespräch in Gang. Bei Patienten die ich

bereits kenne und öfter besucht habe, frage ich, ob schon etwas besser geworden ist. Wenn man nach großem Einbruch der körperlichen Leistungen wieder bei Null anfangen muss, dann sind einige Stufen steigen können oder ein paar Schritte gehen, ein großer Fortschritt und Grund zur Freude. Nach dem Besuch mache ich mir eine kleine, verschlüsselte Notiz zum Patienten damit ich eine Woche später noch weiß, um wen und was es ging und vor allem damit ich ihn mit seinem Namen ansprechen kann, eine Woche ist lang. Die Gespräche verlaufen total unterschiedlich, wie eben auch jeder Mensch anders ist, jedes Leben und jede Krankheit.

Manche reden über ihr ganzes Leben, einmal wurden mir sogar die schrecklichen Erlebnisse von Stalingrad erzählt.

Andere sprechen über ihre Ängste und Sorgen wie es nun weitergehen wird. Manche nehmen nach einer Phase der Verzweiflung ihr Schicksal an und sind voller Hoffnung, dass es klappen wird. Andere lehnen sich auf, können nicht begreifen, dass es plötzlich nicht mehr so geht wie früher. Selber mit den Beschwerden des Älterwerdens belastet, kann ich mich einfühlen.

Schönes, Lustiges, aber auch viel Trauriges höre und sehe ich bei diesen Besuchen. Ich versuche Mut zu machen und zu trösten, was nicht immer einfach ist. „Wird schon wieder“ - geht meistens gar nicht! Man muss sich überlegen was man sagt! Eine weinende Frau in den Arm zu nehmen, eine Hand zu halten, über den Rücken zu streicheln, ist



gut. Wie und was, ist je nach Patient und Situation verschieden, der Moment gibt es ein.

Über die Fortschritte freue ich mich auch, dann darf ich natürlich sagen: „wenn so viel möglich ist, wird auch noch mehr kommen, weiterhin fest mitmachen!“ Bei sehr ernster Situation bleibe ich lieber abwartend denn oft kommt vom Patienten selber der Satz: „irgendwie wird es schon weitergehen.“

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Ein älterer Herr, der schon länger über eine Magensonde ernährt wurde, sagte mir, dass er sich über richtiges Essen freuen würde. Auf meine Frage was er sich dann wünschte, kam die bescheidene Antwort: „Pellkartoffel mit Quark!“ Worauf ich meinte: „Und bis dahin essen Sie halt das Gulasch aus dem Schläucher!“ Energisches Kopfschütteln war die Antwort, „ das ist kein Gulasch, heute sind es Bratkartoffel und ein Spiegelei,“ wobei er auf die Infusion deutete und wir beide herzlich lachen mussten. Ich weiß nicht, ob ich soviel Phantasie habe, um mir bei dieser hellbraunen Masse (Sondenernährung) Bratkartoffeln mit Spiegelei vorzustellen zu können! Ganz nebenbei erfuhr ich, dass der Herr Vegetarier war, was für den nächsten Besuch sicher ein Thema sein würde.

Kleine Besorgungen machen, den Telefonkontakt zu den Angehörigen herstellen, Getränk geben, Rollstuhlpatienten durch die Klinik fahren und die Räumlichkeiten erklären, bei geeigneter Witterung eine Runde ins Freie unternehmen, auf Wunsch einen Besuch im hauseigenen Cafe machen, das alles gehört zum Besuchsdienst. Von der Klinik habe ich einige Gutscheine für ein Stück Torte und eine Tasse Kaffee, das ist sehr gut zu gebrauchen wenn ich merke, dass jemand sehr knapp bei Kasse ist.

Nachdenklich haben mich z. B. folgende Aussagen gemacht. „Seit der Krankheit sehe ich erst wie schön die Welt ist und wie kostbar das Leben!“ Oder, „Ich habe



meine Gesundheit als selbstverständlich hingenommen, dabei ist sie das gar nicht.“ Oder: „Warum ich? Habe nie geraucht, nie „getrunken“, gesund gelebt. Oder: „Wofür werde ich so bestraft?“ Darauf kann ich nur antworten, dass unsere Gene auch mitsprechen, wir halt Schwachstellen haben, welche, je älter wir werden um so mehr hervortreten und von Bestrafung dadurch keine Rede sein kann. Das sind dann auch die Momente wo ich über das eigene Leben nachdenke und dankbar weiß, dass nichts selbstverständlich ist. Manchmal grenzt es an ein kleines Wunder, wenn z.B. der ganze Arm kaum normal bewegt werden kann, aber das bisschen noch vorhandene Funktion so trainiert wird, dass Gitarrespielen wieder möglich ist. Prima, was ein fester Wille und gute Therapeuten alles bewegen können.

Mancher Patient entwickelt sich zum großen Kämpfer und versucht trotz Behinderung an allem teilzunehmen und freut sich über jedes erreichte Ziel.

In der Klinik mit Therapien und vielen Betroffenen mag das Leben einfacher sein, aber zu Hause oder in einem Heim, manchmal ziemlich viel allein, wird es als sehr einsam empfunden.

Es ist gut, egal ob in einer betreuenden Einrichtung oder zu Hause, wenn neben den helfenden, pflegerischen Diensten, Freunde, oder Bekannte sich etwas Zeit nehmen und in regelmäßigen Abständen Besuche machen, denn:

„Der Mensch braucht den Menschen!“

Liane Gruber

Senioren-Nikolausfeier *in Bischofswiesen*



Senioren-Nachmittag

in Bischofswiesen



Senioren-FASCHING in Bischofswiesen



Bunte FASCHINGS-Party

Auch die Jüngsten in unserer Pfarrei waren im Faschingsfieber!

Kinder und Mamas kamen in fantasievollen Kostümen zur Faschingsfeier.

Jeder hatte viel Spaß bei lustigen Tänzen, sowie dem Spielen mit Luftballons und Luftschlangen. Auch bei der Fahrt im bunten

Faschingskarusell hatten die Kinder viel Freude!

Zur Brotzeit gab es natürlich Faschingskrapfen.

Nach 2 Stunden fröhlicher Feier gingen alle müde, doch gut gelaunt nachhause.

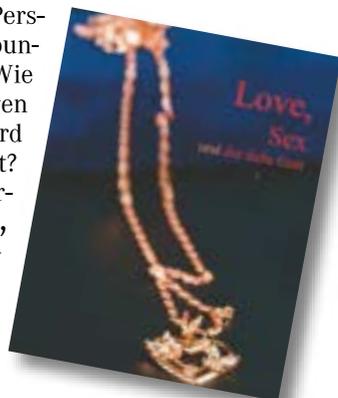
Die nächste Eltern-Kind-Gruppe, für Einjährige startet am 19. Oktober.

Bei Interesse melden sie sich bitte bei Linda Pittner (Tel. 08652 / 63404)



Dreierlei Dinge gehören zum Leben: Liebe, Sex und der liebe Gott!

Das ist von Anfang an so, von Kindesbeinen an. Geheimnisvolle Fäden verbinden diese Drei. Dieses Buch wird von der Ich-Perspektive erzählt. Ein sensibler Seelsorger beobachtet das so bunte Leben, beschreibt Probleme und entwickelt Lösungen. Wie ein guter Freund stellt er die richtigen Fragen. Verletzungen gehören beim Lieben mit hinzu. Keine Form der Liebe wird ausgenommen. Was sich heutzutage so alles Liebe nennt? Ein ungewöhnliches Buch, was besser zu zweit gelesen werden sollte. Dieses Buch „**Love, Sex und der liebe Gott**“, geschrieben von unserem ehemaligen Pfarrer Wolfgang Fischer, liegt zur Ansicht im Pfarrbüro auf und kann direkt bei Pfr. Fischer für 17,90 € inkl. Porto- und Versandkosten, bestellt werden: Tel. 08071 – 10 49 67 1



Die Kirche erkunden

Foto: Tallmann

Der Kollektenkorb oder der Klingelbeutel

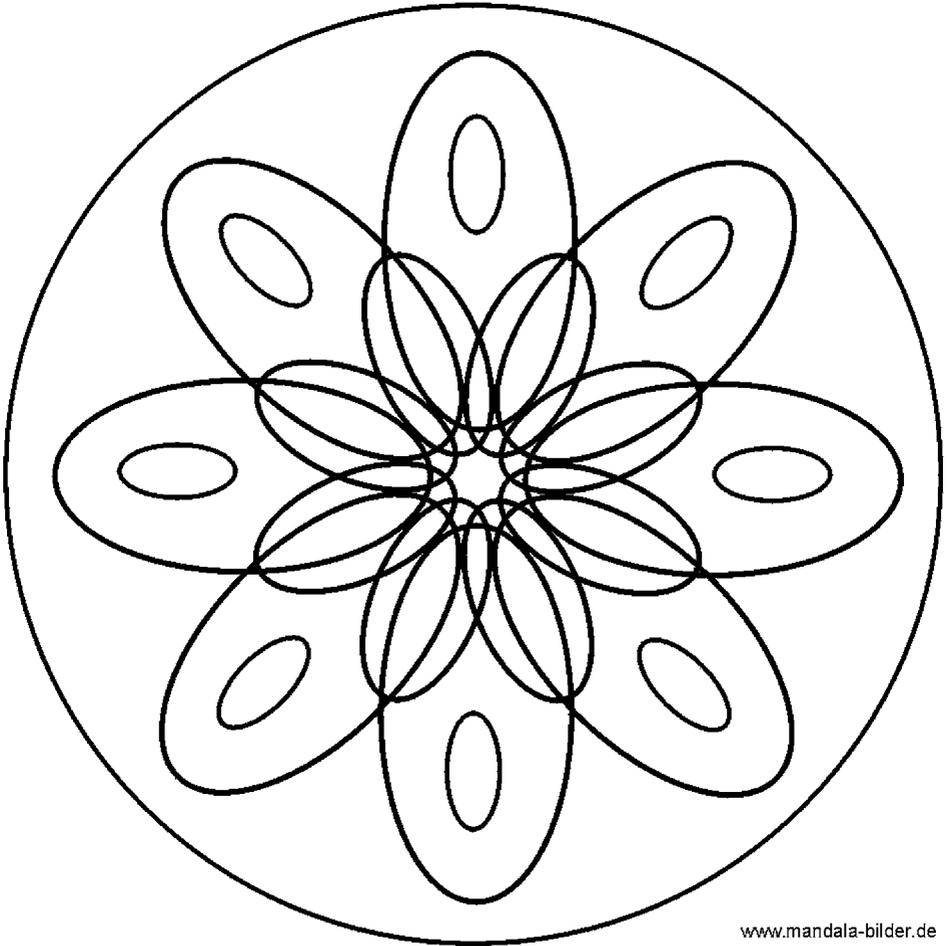
In vielen Gottesdiensten geht im Laufe der Feier jemand durch die Gemeinde und sammelt Geld ein oder steht nach dem Gottesdienst an der Tür, um von den Gottesdienstbesuchern eine Spende zu erbitten. Diese Sammlung heißt „Kollekte“. Dieses Wort stammt von dem lateinischen Verb „colligere“, das auf Deutsch „sammeln“ bedeutet.

Dieser Brauch ist uralt, er wird schon in der Bibel erwähnt. Das eingesamelte Geld wird für kirchliche Zwecke verwendet oder damit werden Menschen unterstützt, die in Not geraten sind. Am Anfang gaben die Menschen nicht nur Geld, sondern häufig auch Lebensmittel, die an die Armen verteilt wurden. Dieses Opfer stand in engem Zusammenhang mit der Feier der Eucharistie bzw. des Abendmahles. Diese Verbindung hat sich in der katholischen Kirche erhalten, da die Kollekte in der Regel zur Gabenbereitung eingesammelt und das gespendete Geld mit zum Altar gebracht wird. In der evangelischen Kirche findet auch in jedem Gottesdienst eine Kollekte statt, oft zwischen der Predigt und den Fürbitten. Das eingesamelte Geld ist entweder für die Gemeinde oder für einen vom jeweiligen Bischof oder der jeweiligen Landeskirche vorgegebenen Zweck; bekannt sind auch die Sammlungen für die großen kirchlichen



Hilfswerke wie zum Beispiel „Misereor“, „Adveniat“ oder „Brot für die Welt“. Die Kollekte wird oft im Kollektenkorb gesammelt, einem stabilen, aus Weidenruten geflochtenen Körbchen. Daneben gibt es auch den Klingelbeutel, einen Stoffbeutel, der entweder an einem Handgriff oder wie auf dem Foto an einer langen Stange durch die Kirchenbänke gereicht wird. Manchmal ist er mit einem kleinen Glöckchen versehen, damit die Gottesdienstbesucher rechtzeitig auf ihn aufmerksam werden – daher auch der Name.

Achtung: Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 17. Juni 2016



www.mandala-bilder.de



Neue Gewänder für die Sternsinger in Bischofswiesen

Barbara Metzendorf hat 2015 die Initiative zur Erneuerung der Sternsingergewänder in Bischofswiesen ergriffen. Sie besorgte die Materialien und konnte viele Näher/innen (Frau Gröll, Frau Metzleitner, mehrere Damen und einige Polstermacher, deren Namen mir leider nicht bekannt sind) für die Herstellung der Gewänder gewinnen und nähte auch selbst Umhänge. Mit so wunderschönen neuen

Kleidern und Kopfbedeckungen haben unsere Sternsinger wieder vielen Menschen den Segen für das Jahr 2016 in die Häuser gebracht, gesungen, gebetet und konnten eine große Spendensumme für die Kinder, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, sammeln.

Ein herzliches Vergelt 's Gott an alle Mitwirkenden für 's Organisieren und Nähen.

Agnes Boigs

Bischofswiesen



Sternsingererlöse € 12.560,20 im Pfarrverband Bischofswiesen

Bischofswiesen	8.531,41 €
Strub	2.598,84 €
Winkl	1.429,95 €

Der Erlös der Sternsinger aus allen 3 Pfarreien geht zu je 1/3 an die Projekte Ayopaja in Bolivien, El Niño in Ecuador und an das Päpstliche Missionswerk.

Allen Sternsingern, Spendern und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!



Strub



Bild: Sieger

Loipl



Bild: Zupfer

Wir gratulieren ...

65	April	Johann Moderegger	S			Werner Pollok	W
		Rupert Baab	W			Ingeborg Dorfleitner	W
		Marliese Strauch	W	80	April	Helmut Rieser	B
		Elfriede Kranawetvogl	S			Waltraud Paril	W
		Roberto Calamai	S			Georg Fegg	S
		Erich Hasenknopf	W			Pauline Joachimi	S
	Mai	Elfriede Schöndorfer	B			Thekla Weber	B
		Peter Stahhuber	B		Mai	Josef Pfnür	S
		Reinhard Ilsanker	B			Christine Klein	S
		Franz Behr	B		Juni	Katharina Nestle	W
		Rosa Neumeyer-Ratschat	W		Juli	Adalbert Stehböck	B
		Gertraud Pöpperl	B			Hildegard Niedermeier	S
		Katharina Stangl	B			Dorothea Strecker	B
	Juni	Anton Rieder	B			Anna GröBwang	W
		Agnes Schlee	W			Andreas Seeholzer	B
		Renate Stahhuber	B	81	April	Johanna Münch	S
		Peter Altmann	B			Karl Kurz	B
		Johann HeiB	B			Marianne Gasper	S
	Juli	Hannelore Brandner	W			Johann Hillebrand	S
		Andreas Stanggaßinger	B		Mai	Anna Zenk	B
		Liane Stangassinger	S			Josef Fegg	B
		Antonie Ilsanker	B			Hermann Liebl	S
70	April	Anna Voggenreiter	S			Joseph Küpper	S
		Rosina Pollok	W			Markus Maier	S
		Katharina Winkler	B		Juni	Josef Kracher	B
	Mai	Šimun Božić	B			Maria Schmuck	S
		Annemarie Angerer	B			Erika Hofmann	S
		Lorenz Stangassinger	B			Franz Grüner	S
		Hermine Fendt	S		Juli	Irmtraud Köppl	B
	Juni	Johann Wembacher	W			Katharina Seitz	W
		Katharina Giritzer	S			Heinrich Weber	W
		Werner Stangl	B			Matthias Angerer	S
	Juli	Hedwig Kellner	S			Ernestine Auer	B
		Anna Gatz	S			Karolina Eder	S
		Gertraud Braun	S			Adelgunde GröBwang	S
75	April	Anton Koller	B			Theresia Lang	W
		Anneliese Aschauer	B	82	April	Elisabeth Grüner	W
		Josefa Metzendorf	B			Elisabeth Eder	S
		Josef Votz	S		Mai	Anton Helminger	S
	Mai	Hildegard Lässle	S			Theresia Moderegger	B
		Maria Császár	B			Theresia Vogl	S
		Wilfried Roschütz	S			Christine Diener	S
		Gustav Bauernfeind	B			Ida Eder	S
		Hermann Stangassinger	S		Juli	Otilie Ilsanker	B
		Monika Wächter	S			Emerenzia Plenk	S
		Brigitte Wiesner	W			Anna Koller	W
		Alois Biermaier	B			Helga Becker	W
	Juni	Edith Koziar	W			Adolf Vogl	S
		Otto Wegscheider	S	83	April	Maria Anna Matheis	B
		Barbara Aschauer	B			Erna Demmel	S
	Juli	Margit Wamberg	S		Mai	Günther Thienel	W
		Liane Gruber	B			Rudolf Krejci	B
		Nelson Pagan-Collazo	B			Gottfried Moderegger	W
		Brigitte Damböck	W		Juli	Michael Fendt	B

Wer die Veröffentlichung seines Geburtstages nicht wünscht, möge das im Pfarrbüro Bischofswiesen Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr (Telefon: 7251) bekanntgeben.

Fortsetzung nächste Seite!

Wir gratulieren ...

		Erich Seyferth	B	Juni	Willi Riemann	S
84	April	Maria Anna Votz	S	Juli	Emma Pöpperl	W
	Mai	Eva Rosenberg	S	90	Gertrud Koller	B
	Juli	Maximilian Sagaster	W	Juni	Irene Wichmann	S
		Erna Schulz	W		Therese Reischle	B
85	April	Helma Quaiser	S	Juli	Elisabeth Mohr	S
		Jakob Aschauer	S		Helga Lukesch	S
		Ronald West	B		Elisabeth Wenig	S
	Mai	Antonie Goeßl	B	91	Katharina Moderegger	S
	Juli	Katharina Selbertinger	W		Ida Magdt	S
86	Juni	Irmengard Kracher	B	Juli	Franz Landkammer	S
		Walburga Aschauer	S	92	Maria Rosenberger	B
		Aloisia Wegscheider	S	Juli	Franziska Fuchs	S
	Juli	Anton Großpötzl	B		Maria Angerer	B
87	April	Elisabeth Wein	W	93	Hildegard Antesberger	W
	Mai	Simon Hölzl	S	94	Gertrud Sassenberg	S
		Ludwig Renoth	S	Mai	Regina Müller	S
	Juli	Elifriede Graßl	S	Juni	Emma Brandner	S
		Emilie Schwaiger	B	Juli	Anna Jastrow	S
88	April	Ulrich Linder	S	95	Josefine Müller	Felicitas
	Mai	Emil Lovasz	B	Juni	Erika Luise Eder	Felicitas
	Juli	Margarete Heitauer	W	96	Maria Kämmerling	S
		Berta Krafft	B		Barbara Köppl	S
89	April	Herta Lorenz	W	97	Elisabetha Westhoff	S
	Mai	Barbara Braeuer	S	100	Johann Schwaiger	W
		Wilfried Gröbner	S		Maria Schroffner	S
		Maria Hillebrand	S			



Gottesdienste, Beichtgelegenheiten, Ministrantenproben Karwoche & Ostern 2016

Freitag, 18.03.16 - Hl. Cyrill v. Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer:

Strub: 8.30 Uhr Standortgottesdienst
Bischofswiesen: 18.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg, anschließend Treffen der Firmbewerber im Pfarrheim-Katakombe

Samstag, 19.03.16 - HOCHFEST DES HL. JOSEF,

Bräutigam der Gottesmutter Maria:

Insula-Kirche: 15.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe
(Gestaltung: Untersteiner Stubn-Musi)
Winkl: 17.00 Uhr Rosenkranz
Bischofswiesen: 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Bischofswiesen: 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 20.03.16 - PALMSONNTAG - Kollekte für das Heilige Land:

Winkl: 8.30 Uhr Palmweihe, Palmprozession und Hl. Messe mit Kinderpassion (Gestaltung: St. Nepomuk-Chor)
Loipl: 9.00 Uhr Palmweihe, Palmprozession und Heilige Messe
Strub: 10.00 Uhr Palmweihe, Palmprozession und Heilige Messe (Gestaltung: Kirchenchor)
Bischofswiesen: 10.15 Uhr Palmweihe, Palmprozession und Heilige Messe mit Kinderpassion - Rathausplatz und Einfahrt Göllstr. von 10.00 bis 10.30 Uhr gesperrt

Dienstag, 22.03.16 - Dienstag der Karwoche:

Winkl: 17.30 Uhr Kreuzwegandacht
Winkl: 18.00 Uhr Heilige Messe - Marienkapelle

Mittwoch, 23.03.16 - Mittwoch der Karwoche:

Bischofswiesen: 17.30 Uhr Kreuzwegandacht
Bischofswiesen: 18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 24.03.16 - Gründonnerstag

Winkl: 17.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
Strub: 12.30 Uhr Ministrantenprobe für Gründonnerstag
Bischofswiesen: 14.30 Uhr Ministrantenprobe für Karfreitag
Winkl: 16.00 Uhr Ministrantenprobe für Karfreitag
Strub: 17.30 bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
Strub: 19.00 Uhr Festgottesdienst zum Gedächtnis des letzten Abendmahles für den Pfarrverband (Gestaltung: Pfarrverbandschor) anschl. Agape der Kirchenverwalter und Pfarrgemeinderäte der 3 Pfarreien mit Verabschiedung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Pfarrsaal

Freitag, 25.03.16 - KARFREITAG:

Verehrung des Hl. Grabes in allen drei Pfarrkirchen von 15.00 bis 20.00 Uhr

Winkl: 10.00 Uhr Kreuzwegandacht der Kinder
Strub: 11.00 Uhr Kreuzwegandacht der Kinder
Strub: 12.00 Uhr Ministrantenprobe für Karfreitag
Bischofswiesen: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi (Gestaltung: Kirchenchor)
Strub: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi (Gestaltung: Kirchenchor und Winkler Geigenmusik)
Winkl: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
Bischofswiesen: 20.00 Uhr Karfreitagsmeditation

Samstag, 26.03.16 - Karsamstag:

Verehrung des Hl. Grabes in allen drei Pfarrkirchen von 9.00 bis 12.00 Uhr

Bischofswiesen: 11.00 bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit

Bischofswiesen: 12.00 Uhr Ministrantenprobe für Osternacht

Winkl: 14.30 Uhr Ministrantenprobe für Osternacht

Bischofswiesen: 20.30 Uhr Auferstehungsfeier mit Eucharistie und Speisenweihe
(Gestaltung: Kirchenchor)

Strub: 20.30 Uhr Auferstehungsfeier mit Eucharistie und Speisenweihe
(Gestaltung: Kirchenchor)

Sonntag, 27.03.16 - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN:

Winkl: 5.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Eucharistie und Speisenweihe

Bischofswiesen: 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe (Gestaltung:

Missa Civilis von J.V. Rathgeber

Kirchenchor, Klarinette, Bassklarinette und Orgel)

Winkl: 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Eucharistie und Speisenweihe - die Kinder mögen bitte ihre Opferkästchen mitbringen - anschließend Ostereiersuchen

Montag, 28.03.16 - OSTERMONTAG:

Winkl: 8.30 Uhr Osterfestgottesdienst

Loipl: 9.00 Uhr Osterfestgottesdienst

Insula-Kirche: 10.00 Uhr Osterfestgottesdienst

Strub: 18.00 Uhr Osterfestgottesdienst



Maiandachten, Bittgänge, Wallfahrt, Bergmessen

Sonntag, 01.05.16	um 15.00 Uhr	Maiandacht Kirche Loipl
Sonntag, 01.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht Kirche Winkl
Montag, 02.05.16	um 18.30 Uhr	Bittgang von Bischofswiesen nach Strub, dort um 19.30 Uhr Heilige Messe - Rückfahrmöglichkeit mit dem Bus
Dienstag, 03.05.16	um 18.30 Uhr	Bittgang von Bischofswiesen nach Loipl, dort um 20.00 Uhr Heilige Messe - Rückfahrmöglichkeit mit dem Bus
Mittwoch, 04.05.16	um 18.30 Uhr	Bittgang von Bischofswiesen nach Winkl, dort um 19.30 Uhr Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt - Rückfahrmöglichkeit mit dem Bus
Donnerstag, 05.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Böcklmühl-Kapelle CHRISTI HIMMELFAHRT
Freitag, 06.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Egger-Kapelle
Sonntag, 08.05.16	um 15.00 Uhr	Maiandacht - Kirche Loipl
Dienstag, 10.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Roßpoint-Kapelle
Donnerstag, 12.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Aschau-Kapelle
Freitag, 13.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Siegl-Kapelle
Samstag, 14.05.16	um 05.15 Uhr	Wallfahrt nach Maria Kirchenthal - Abfahrt mit dem Bus um 5.15 Uhr Siedlung Winkl, 5.20 Uhr Kirche Bischofswiesen, 5.25 Uhr Abzweigung Silberstraße/Gebirgsjägerstraße (Achtung/Änderung der Abfahrtszeit in den Vorjahren: wir fahren 15 Min. später ab, damit die Wartezeit vor der Heiligen Messe verkürzt wird) - 10.30 Uhr HI. Messe in Maria Kirchenthal, um 14.00 Uhr Rückfahrt von St. Martin mit dem Bus
Samstag, 14.05.16	um 19.30 Uhr	Maiandacht - Bachmann-Kapelle/Engedey
Sonntag, 15.05.16	um 15.00 Uhr	Maiandacht - Kirche Loipl
Dienstag, 17.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Steiner-Kapelle
Sonntag, 22.05.16	um 15.00 Uhr	Maiandacht - Kirche Loipl
Freitag, 27.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Ruppen-Kapelle
Sonntag, 29.05.16	um 15.00 Uhr	Maiandacht - Kirche Loipl
Dienstag, 31.05.16	um 19.00 Uhr	Maiandacht - Kirche Winkl

BERGMESSEN:

Mordau	Samstag, 18.06.16	um 11.00 Uhr
Toter Mann	Sonntag, 26.06.16	um 11.00 Uhr
Eggersattel	Samstag, 09.07.16	um 11.00 Uhr
Karkopf	Sonntag, 28.08.16	um 11.00 Uhr
Söldenköpfl	Sonntag, 16.10.16	um 10.30 Uhr (Weihnachtsschützen Engedey)

Vorschau/Termine:

Vom 18.03 bis 23.07.2016. (Änderungen vorbehalten!)
Bitte beachten Sie den aktuellen Kirchenanzeiger, der unter
www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Aktuelles einzusehen ist!

Ökum. Jugendkreuzweg/Familien-gottesdienst	Freitag, 18.03., 18.00 Uhr, Bischofswiesen Ostersonntag, 27.03., 10.00 Uhr zum Osterfest in Winkl, anschließend Ostereiersuchen
Taizé-Gebet	Freitag, 15.04., 19.00 Uhr in Winkl
Bibeltag f. die Erstkommunionkinder	Samstag, 16.04., 9.30 bis 14.00 Uhr, Pfarrheim Bischofswiesen
Erstbeichte f. die Erstkommunionkinder	Donnerstag, 21.04. um 15.00 Uhr im Pfarrheim Bischofswiesen
Ökum. Kinder-Kirche	Jeweils samstags 17.00 Uhr, 23.04. ev. Schöpfungskirche, 04.06. Pfarrheim Bischofswiesen
Erstkommunionproben	Dienstag, 26.04., 15.00 Uhr und Freitag, 29.04., 15.00 Uhr, Strub Dienstag, 03.05., 15.00 Uhr und Freitag, 06.05., 15.00 Uhr, Bischofswiesen
Erstkommunionen	Sonntag, 01.05., 10.00 Uhr, Strub Sonntag, 08.05., 10.00 Uhr, Bischofswiesen Dankandachten jeweils 18.00 Uhr
Christi Himmelfahrt/Florianiamt	Donnerstag, 05.05., 10.00 Uhr, Bischofswiesen - für alle Feuerwehrvereine der Gemeinde Bischofswiesen
Patrozinium Winkl/Fronleichnam	Sonntag, 15.05., 8.30 Uhr, Winkl Mittwoch, 25.05., 19.00 Uhr Vorabendmesse, Winkl Donnerstag, 26.05., 8.00 Uhr, Bischofswiesen mit Prozession Donnerstag, 26.05., 9.00 Uhr, Strub mit Prozession Sonntag, 29.05., 8.30 Uhr, Winkl mit Prozession
Schulung für alle Lektoren im Pfarrverband	Samstag, 04.06., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarrheim Bischofswiesen
Patrozinium Bischofswiesen	Sonntag, 05.06., 10.00 Uhr, Bischofswiesen
Beichtkatechese für die Firmlinge	Mittwoch, 08.06., 15.00 - 17.00 Uhr Pfarrheim Bischofswiesen
Beichte für die Firmlinge	Mittwoch, 15.06., 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Pfarrheim Bischofswiesen
Tauferneuerung der Firmbewerber	Samstag, 18.06, 19.00 Uhr Kirche Bischofswiesen/ Vorabendmesse
Firmprobe u. Vigil/Firmung im Pfarrverband	Mittwoch, 13.07., 19.00 Uhr, Winkl Donnerstag, 14.07. um 9.30 Uhr, Winkl durch H.H. Weihbischof Wolfgang Bischof
Seniorenachmittage Bischofswiesen	jeweils 14.00 Uhr im Pfarrheim Bischofswiesen (1. Mittwoch im Monat)
Seniorenachmittage Winkl	jeweils 14.30 Uhr im Nepomuk-Stüberl in Winkl (3. Mittwoch im Monat)

Vorschau/Termine:

Vom 18.03 bis 23.07.2016. (Änderungen vorbehalten!)
Bitte beachten Sie den aktuellen Kirchenanzeiger der unter
www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Aktuelles einzusehen ist!

Seniorenausflug für den gesamten Pfarrverband	Mittwoch, 11.05. nach Reit im Winkl und St. Ulrich am Pillersee mit Besichtigung der Firma Mack - damit wir die Busse optimal nutzen können, bitten wir um verbindliche Anmeldung im Pfarrbüro bis 06.05. (kann jemand nach erfolgter Anmeldung krankheitsbedingt nicht mitfahren, dies unbedingt im Pfarrbüro melden). Im Bus bitten wir um einen Fahrkostenanteil von € 10.-
Chorprobe Winkl	jeden Mittwoch 19.00 bis 20.00 Uhr St. Nepomuk-Chor im Nepomuk-Stüberl
Chorproben Strub	jeden Dienstag 18.30 bis 19.30 Uhr Kirchenchor, Bischofszimmer
Chorproben Bischofswiesen	jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, Kirchenchor, Pfarrheim Bischofswiesen
Handarbeitskreis	jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Pfarrheim Bischofswiesen
Spielenachmittage für Erwachsene	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr im Nepomuk-Stüberl
Ehevorbereitungstage von 9.00 bis 16.00 Uhr	Samstag, 23.04. im Pfarrheim Bischofswiesen Anmeldung und weitere Termine unter www.ehevorbereitung-muenchen.de
Wochenende für Paare und Familien	Termin und Informationen unter www.ehe-und-familie.info

Änderungen vorbehalten!

Nachrichten aus dem Dekanat

Die Frühjahrsvollversammlung des Dekanatsrates Berchtesgaden findet am **Dienstag, den 12. April, im Pfarrheim Piding** (Thomastr. 9) statt. Sie beginnt um 19.00 Uhr für die Delegierten aus den Pfarrgemeinderäten mit Regularien und Informationen. Die Sitzung ist öffentlich. Um 20.00 Uhr wird **Dr. Andreas Renz**, Leiter des Fachbereichs „Dialog der Religionen“ im Erzbischöflichen Ordinariat, einen Vortrag zum Thema **„Islam ganz nah - Flüchtlinge als Bedrohung oder Herausforderung für den christlichen Glauben?“** mit anschließender Diskussion halten. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Die traditionelle **Dekanatswallfahrt** findet am **Sonntag, den 18. September**, statt. Sie führt an den Schrein des Seligen P. Stanggassinger nach Gars am Inn. Als Tagesabschluss wird eine Andacht in der Gnadenkapelle in Altötting gefeiert. Genaueres entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Vom **21. - 23. Oktober** findet die beliebte **Kulturfahrt** des Dekanatsrates statt. Sie führt in diesem Jahr in die Kulturstadt Graz. Es gibt bereits eine Warteliste.

Nähere Informationen
bei Rita Cebulla (Tel. 08652/3743)

Pfarrkirche Herz-Jesu Bischofswiesen

Karfreitags- Meditation

Karfreitag, 25. März 2016
in der Pfarrkirche Bischofswiesen
Beginn: 20 Uhr

Es singen und spielen:

Stoaberg Sängerrinnen ❖ Antoniberg Musi
Junge Ramsauer Sängere ❖ Schellenberger Holzbläser

Sprecher: Pfarrer Bernhard Bielasik

Eintritt frei!

(Freiwillige Spenden für soziale Zwecke erbeten)

Herausgeber: PGR Bischofswiesen, Strub und Winkl, 83483 Bischofswiesen, Göllstraße 1,
Telefon 08652/7251 Fax 08652/8329

Internet/Mail: www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei • Py-bischofswiesen@ebmuc.de
Redaktion: Pfr. Bernhard Bielasik, Franziska Kracher, Peter Peschik, Matthias Sieger,
Marion StanggaBinger, Christoph Wank

Druck/Layout: www.druckhaus-bgd.de